lichkeit im Flügelgeäder der Dipteren gar nicht mit Sicherheit beurtheilen lässt, ob die Spitze des Cubitus und die untere Gabelzinke näher oder ferner von der Flügelspitze sind. So ausgezeichnet und brauchbar die Mycetophiliden-Monographie von Winnertz ist, so wenig ist mit seiner Sciarinen-Monographie etwas anzufangen.

Neue Singcicaden Kamerun's, gesammelt von Herrn Dr. Paul Preus,

beschrieben von Dr. F. Karsch.

Nachdem ich in der Berliner Entomologischen Zeitschrift, Band XXXV, 1890, pag. 85—130, Tafel III und IV eine 74 Arten enthaltende monographisch-faunistische Durcharbeitung der Singcicaden Afrika's und Madagascar's habe erscheinen lassen, sind von Herrn Dr. Paul Preuss fünf Singcicaden aus Westafrika dem Königlichen Museum für Naturkunde zu Berlin eingesendet worden; jede derselben repräsentirt eine selbständige Art; nur eine gehört den Cicadinen, die übrigen vier den Tibiceninen an; letztere finde ich nirgends beschrieben und da ich auch keine dieser vier Arten in einer der von mir angenommenen, beziehungsweise aufgestellten, 17 Tibiceninengenera unterzubringen vermag, so zeigt diese immerhin geringfügige Ausbeute zur Evidenz, wie wenig von Sing-Cicaden aus dem dunklen Erdtheil bis jetzt bekannt ist, und dass bei grösserer Aufmerksamkeit auf diese, gewiss nicht seltenen aber schwer zu erwischenden, Insecten noch viel Neues von dort zu erwarten steht.

Von den 64 Cicadenarten des afrikanischen Festlandes, welche, mit Einschluss der 4 im Folgenden beschriebenen, das Königliche Museum für Naturkunde zu Berlin zur Zeit besitzt, gehören 27 den Cicadinen, 37 den Tibiceninen an; letztere Gruppe ist in Afrika nicht allein die artenreichere, sondern auch die an Gattungen mehr gesegnete Abtheilung, indem die 27 Cicadinen sich auf nur 2 Gattungen vertheilen, die 37 Tibiceninen aber 19, soweit unsere zum Theil recht dürftigen Kenntnisse ein Urtheil darüber erlauben, wohl differenzirten Gattungen von trotz reicher Artenzahl anscheinend doch meist recht beschränkter geographischer Verbreitung angehören.

Die von Herrn Dr. Paul Preuss in Westafrika gefundenen Arten sind nun die folgenden:

I. Cicadinae.

Platypleura (Am. Serv.) Karsch.

Berl. Ent. Zeitschr., XXXV, 1890, p. 86.

1. *Platypleura strumosa* (F.)
   Tettigonia strumosa F., Syst. Rhyng. 1803, p. 34, 7.
   Platypleura strumosa Karsch, Berl. Ent. Zeitschr. XXXV, 1890, p. 96, nro. 13 (ubi synonyma videantur).

1 ♀ dieser anscheinend ausschliesslich westafrikanischen, charakteristisch gefärbten Singcicade von Kribi.

II. Tibiceninae.

Trismarcha nov. gen.

Genus inter Abrictam Stål *et Abromam* Stål *locandum. Caput thoracis antico latius, ejusdem basi saltem aequale, vertice oculo duplo latiore; fronte tumida, nonnihil prominula, sulco longitudinali instructa. Ocelli ab oculis quam inter se paullo magis remoti.. Prothorax lateribus obtusissimis, convexis, haud carinatis, angulis infra oculos haud prominulis. Tegmina venis ulnaribus basi modice distantibus, areis ulnaribus prima et secunda longissimis, area ulnari interiore apicem et basin versus aeque lata vel apicem versus parum latiore, vena transversa basali areae apicalis secundae valde obliqua. Abdomen marium breve, crassum, parte postica segmenti dorsualis primi latera versus carina ab angulo antico retrorsum et valde introrsum versus marginem posticum oblique currente, ad partem ad marginem anticum valde appropinquata, instructa, segmento apicali acuminato producto. Opercula ♂ reniformia, apice latissima. Appendices postcoxales metastethii lati, acute triangulares. Femora antica spinosa.*

Die Gattung *Trismarcha* nob. ist von *Abricta* Stål durch die Bildung des Prothorax, dessen gerundete Seiten vorn unterhalb der Augen und oberhalb der Vorderhüfteninsertion nicht spitzig vorspringen, verschieden; in dieser Beziehung stimmt sie mit *Abroma* Stål überein, weicht aber von dieser durch die nicht gerade, sondern sehr schief gelegene Basalquerader der zweiten Apicalzelle im Deckflügel und der am Ende sehr breiten Opercula des ♂ ab. Der Hinterleib ist kurz und sehr gedrungen, und es ist die Intertympanalbrücke auf dem Rücken des ♂ sehr breit, viel breiter als bei *Abricta* Stål, dessen beide bekannten Arten, *A. brunnea* (F.) und *ferruginosa* Stål, überdies durch die ausgedehnten hellrostfarbigen und auf der Mitte des



Rückens einander sehr genäherten Seitenflecke des Prothorax ausgezeichnet sind[1]).

Zu *Trismarcha* stelle ich drei von Dr. Paul Preuss gesammelte Arten, von denen nur 1 im männlichen Geschlechte, die beiden anderen bloss im weiblichen Geschlechte und alle nur in je einem Stücke von ihm eingesendet sind. Sie gehören zwei, durch Aderung, Färbung und Grösse getrennten Gruppen an.

A. Die bogige Deckflügelfalte schneidet den hinteren Ast der vorderen Ulnarader im mittleren Drittel seiner Länge, d. h. näher der Mitte; das Analfeld des Hinterflügels tritt sehr stark über den übrigen Hinterrand vor, ist von starken Längsfalten durchzogen und am ganzen Rande schwärzlich getrübt; grössere Art von 26 mill. Länge und 76 mill. Deckflügelspannung. ♂.

2. *Trismarcha umbrosa* nov. spec., ♂.

Ferrugineo-fusca, densius ferrugineo-sericea; capite cum prothorace nigris, scutello dorso medio nigro, maculis duabus basalibus mediis ferrugineis, abdominis parte intertympanali nigra; tegminibus alisque vitreis, fusco-venosis, area anali alarum marginibus late infuscatis.

Opercula ♂ latissima, medio anguste distantia. — ♀ *ignota.*

1 ♂ von der Barombi Station in Kamerun.

B. Die bogige Deckflügelfalte schneidet den hinteren Ast der vorderen Ulnarader im basalen Drittel seiner Länge, d. h. näher der Basis. Das Analfeld des Hinterflügels tritt nur wenig über den übrigen Hinterrand vor, ist nicht von Längsfalten durchzogen und nur längs der Theilungsader

---

[1]) In meiner Bestimmungstabelle der africanischen Tibiceninengattungen, Berl. Ent. Zeitschr. XXXV, 1890, ist p. 11 einzuschalten.

18 (17) Die basale Querader der 2. Apicalzelle im Deckflügel ist sehr schief; die Opercula des ♂ sind breit sichelförmig.

a) (b) Die Seitenränder des Prothorax treten unterhalb der Augen nicht spitzig vor; Pronotum ohne grosse helle auf der Mitte genäherte Flecke: *Trismarcha* u. g.

b) (a) Die Seitenränder des Prothorax bilden unterhalb der Augen und oberhalb der Vorderhüfteninsertion eine zahnartig vorstehende Spitze; Pronotum mit zwei grossen hellrostgelben, auf der Rückenmitte genäherten Seitenflecken: *Abricta* Stål.

und am Analrande gefärbt; kleinere Arten von höchstens 20 mill. Länge und 67 mill. Deckflügelspannung.

a. Die bogige Deckflügelfalte schneidet den hinteren Ast der vorderen Ulnarader ziemlich auf der Grenze zwischen dem basalen und dem mittleren Drittel seiner Länge; ♀ 20 mill. lang, Deckenspannung 67 mill.

3. *Trismarcha sericosa* nov. spec. ♀.

Nigra, subtus dense griseo-sericea, pedibus ferrugineo-fuscis, tegminibus alisque vitreis.

Mas, quem ad hanc speciem refero, colore ferugineo-fusco est, et opercula minus latiora habet quam T. umbrata et intus latius distantia.

1 ♀ von Barombi-Station in Kamerun durch Herrn Dr. Paul Preuss; 1 ♂ von da durch den verstorbenen Hauptmann Zeuner.

b. Die bogige Deckflügelfalte schneidet den hinteren Ast der vorderen Ulnarader hart an dessen Wurzel; ♀ 19 mill. lang, Deckenspannung 52 mill.

4. *Trismarcha ferruginosa* nov. spec. ♀.

Ferruginea, subtus dense griseo-sericea, capite pedibusque ferrugineo-fuscis, elytris alisque vitreis. ♂ *ignotus.*

Feminam singulam e Togo (Station Bismarckburg) a dom. Kling captam, colore pallidiore, omnino flavo-ferrugineo, ad eandem speciem refero.

1 ♀ von der Barombi-Station in Kamerun.

Nablistes nov. gen.

Corpus oblongum. Caput pronoto apice latitudine aequali, ocellis ab oculis quam inter se magis remotis, fronte antrorsum paullo conico-prominula, antice rotundata, infra convexa, sulco basali lato brevi longitudinali instructa. Pronotum antrorsum angustatum, basi subito ampliatum et anguste marginatum, apice truncatum, marginibus lateralibus rotundatis. Tegmina areis apicalibus octo, venis ulnaribus basi parum distantibus, costa et vena radiali contiguis, area postcostali lineari, apicem versus haud ampliata, area apicali secunda basi aperta, quam area apicali prima, basi clausa, multo longius introrsum extensa, area ulnari inferiore apicem versus haud ampliata. Alae areis apicalibus sex, area anali sat angusta, longa instructae.

Limbus enervis tegminum nec non alarum angustissimus. Femora antica spinosa. Abdomen ♀ superne convexum, terebra longissima abdominis apicem longe superante instructum. Opercula ♀ minima, appendices postcoxales metastethii subtriangulares. ♀. — ♂ ignotus.

Die wasserhellen Deckflügel mit normal 8 Apicalzellen, die nicht auffallend kegelförmig vorspringende Stirn, der auf der Mitte kurze Basalrand des Pronotum, die nach dem Ende zu verengte Basalzelle des Deckflügels mit am Grunde genäherten Ulnaradern, endlich der ausserordentlich schmale aderfreie Rand der Flügel, besonders der Deckflügel, lassen den systematischen Platz der Gattung bei *Musoda* Karsch, obwohl das ♂ unbekannt ist, nicht zweifelhaft erscheinen, einer Gattung, mit welcher ich *Nablistes* ungeachtet vielfacher Uebereinstimmung in Färbung und Grösse nicht generisch vereinigen kann, weil abweichend von *Musoda* bei *Nablistes*

1. die zweite Apicalzelle im Deckflügel tiefer als die erste in die Flügelfläche reicht, indem ihre basale Querader die Postcostalzelle und nicht die erste Apicalzelle trifft, also basal offen, bei *Musoda* dagegen basal geschlossen ist, und weil

2. der Stiel der vorderen Ulnarader noch etwas länger als ihr hinterer Gabelast, bei *Musoda* dagegen ausserordentlich kurz ist und kaum die halbe Länge des hinteren Gabelastes erreicht.

Auffallend für die Gattung ist ferner die ungewöhnliche Länge des weiblichen Legeapparates, dessen Theile so lang wie der ganze Hinterleib sind und die Hinterleibsspitze fast um die halbe Hinterleibslänge überragen.

Leider liegt von dieser merkwürdigen Singcicade nur das ♀ vor. Sollte das ♂ einen dorsal längsgekielten Hinterleib besitzen und das unbekannte ♀ von *Musoda* einen verlängerten Legeapparat aufweisen, so dürften beide Gattungen ungeachtet der auffälligen Abweichungen im Flügelgeäder einander sehr nahe verwandt sein.

5. *Nablistes terebrata*, nov. spec., ♀.

Flavo-virens, tegminibus alisque vitreis, venis viridi-flavis, antennarum articulo secundo nigro. — Tegmen dextrum areis apicalibus normaliter octo instructum, in tegmine sinistro vero area apicalis sexta vena longitudinali, venam periphericam attamen haud attingente et e vena basali areae apicalis septimae exeunte, in areas duas incompletas (et hanc ob causam sine dubio abnorme) dividitur.

Long. corporis ♀ 25,5, expansio tegminum 61 millim., long. terebrae 13 millim.

Ein einziges ♀ von der Barombi-Station in Kamerun.

Litteratur.

Entomologisches Jahrbuch. Kalender für alle Insectensammler auf das Jahr 1892. Herausgegeben unter gütiger Mitwirkung hervorragender Entomologen, von Dr. **Oskar Krancher,** Leipzig. Preis: Mark 1,50 (In Partien billiger). (Mit einem Inseratenanhang). Leipzig. Verlag von Theodor Thomas. 232 Seiten in Taschenformat mit einem Bilde des verstorbenen Dr. L. W. Schaufuss.

Der vorliegende, ungeachtet seines billigen Preises hübsch ausgestattete entomologische Kalender verdankt seine Entstehung dem Wunsche, die Thätigkeit der zahlreichen Sammler aller Gruppen für die Wissenschaft fruchtbringend zu gestalten; ihnen wird damit ein Tagebuch unterbreitet, welches sie das ganze Kalenderjahr hindurch begleiten soll, das sie stets zur Hand haben, mit dem sie sich befreunden, in das sie ihre Beobachtungen eintragen und aus dessen Notizen sie ein genaueres Beobachten erlernen sollen. Artikel allgemein und speciell entomologischen, wissenschaftlichen und praktischen Inhalts, von Alexander Bau, E. Brenske, Max Fingerling, Dr. O. Krancher, Dr. Richard Krieger, A. H. Kröning, Felix Naumann, Prof. Dr. Pabst, Alex. Reichert, Alois Rogenhofer, Stadtrath Rössler, Dr. O. Schmiedeknecht, sollen theils belehren, theils unterhalten, sodass die Würze des Scherzes nicht ausgeschlossen ist. Wir können nicht umhin, einer Bitte der Redaction hier Verbreitung zu geben: Das „Entomologische Jahrbuch für das Jahr 1893“ erscheint voraussichtlich bereits Ende Juli 1892. Alle diesem von den Herren Entomologen zugedachten Artikel, Beobachtungen, Notizen, Winke, Verbesserungen, Erzählungen, Humoristika, Scherze, Räthsel, Vereinsberichte etc. bitte ich mir recht bald, spätestens bis Ende April 1892 zukommen lassen zu wollen. Es wird alles mit dem herzlichsten Danke entgegengenommen. Dr. O. Krancher, Leipzig, Grassistrasse 6i, III.

Druck von Otto Dornblüth in Bernburg.